

22. 12. 87

Sachgebiet 931

Ergänzung zur Antwort **der Bundesregierung**

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Weiss (München), Frau Unruh
und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksachen 11/655, 11/713 —

Vorgesehene Streckenstilllegung bei der Deutschen Bundesbahn auf der Strecke **Wuppertal–Elberfeld – Wuppertal–Cronenberg (Kursbuchstrecke 402)**

*Der Bundesminister für Verkehr – E 12/32.30.05/436 Bb 87 (4) –
hat mit Schreiben vom 21. Dezember 1987 die Frage 5 der Kleinen
Anfrage – Drucksache 11/655 – ergänzend wie folgt beantwortet:*

5. Wie würde sich das Betriebsergebnis bei Einführung des Einmannbetriebes entwickeln?

Wie würde sich das Betriebsergebnis entwickeln bei Einführung eines 30-Minuten-Taktes?

Wie würde sich das Betriebsergebnis entwickeln bei einer Weiterführung der Strecke im 30-Minuten-Takt über Oberbarmen nach Beyenburg (Einmannbetrieb)?

Das Wirtschaftsergebnis der Deutschen Bundesbahn (DB) würde sich bei Zugrundelegung der derzeit eingesetzten Fahrzeuge (Akku-Triebwagen) um rd. 170 000 DM/Jahr verbessern.

Nach Mitteilung der DB kann mit Akku-Triebfahrzeugen ein 30-Minuten-Takt nicht gefahren werden, weil die dafür erforderlichen Fahrzeuge nicht zur Verfügung stehen. Eine hypothetische Berechnung hat ergeben, daß bei einem Einsatz von Triebwagen der Baureihe 627 (niedrigste Betriebskosten auch gegenüber Akku-Triebwagen) sich das Wirtschaftsergebnis der DB um ca. 1,1 Mio. DM verschlechtern würde.

Ein 30-Minuten-Takt von Nahverkehrszügen zwischen Wuppertal–Cronenberg und Wuppertal–Beyenburg ist betrieblich nicht

durchführbar. Die starke Belegung des Verbindungsabschnittes Wuppertal–Steinbeck – Wuppertal–Oberbarmen läßt die fahrplanmäßige Verknüpfung der eingleisigen Streckenabschnitte Wuppertal–Cronenberg – Wuppertal–Steinbeck und Wuppertal–Rauenthal – Wuppertal–Beyenburg nicht zu.